

Landbauverein Neuenbürg
Vortrag
 ...
Birkenfeld
 1921, nachmitt. 3 Uhr
Orgel
 ...
Herrenklub
 ...
Seifenpulver
 ...
Henkel & Co
 Düsseldorf

Bezugspreis:
 ...
 ...
 ...

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Druck und Verlag der E. Mehl'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigerpreis:
 Die einseitige Zeitspaltel
 über deren Raum im Betrag
 75 f., außerhalb desselben
 85 f. Offerte und Aufnahmestellung 50 f.
 ...
 ...

Neuenbürg, Samstag, den 22. Oktober 1921. 79. Jahrgang.

Rundschau.
 Die Könige sterben aus. Auf Wilhelm II. von Büttem
 ...
 ...
 ...

Berlin, 21. Okt. Der bürgerliche Sieg bei den Berliner
 Stadtverordnetenwahlen wird in der bürgerlichen Presse als
 Zeichen dafür gewertet, daß die Wählerfolge der Sozialisten auf
 dem Gebiet der Berliner Stadtverwaltung von selbst zu einer
 Korrektur der früheren Stellungen führt. Es ist eben leichter,
 in einer Verammlung scharfe Kritik am Bestehenden und an
 den „Kabinettskriegen“ zu üben als hinzugeben und es besser zu
 machen. Berlin, das früher eine außerordentlich saubere Stadt war,
 beginnt zu verschmutzen, von anderen abgesehen.
Wie verhält sich Berlin?
 Berlin, 21. Okt. Ueber die am Donnerstag abgehaltenen
 Fraktionsberatungen weiß die „Deutsche Zeitung“ mitzuteilen,
 daß die alten Koalitionsparteien mit der Deutschen Volkspartei
 einig geworden sind. Das genannte Blatt schreibt: Das Zentrum
 brachte das Opfer Wirth. Es hält den Eintritt der
 Deutschen Volkspartei für wichtiger als Wirth und ist bereit,
 diesen Mann zu opfern, wenn die Deutsche Volkspartei es will.
 Natürlich liegt dem Zentrum daran, daß Wirth im Kabinett
 bleibt, vielleicht als Finanzminister, doch auf seine Kanzlerschaft
 legt es keinen entscheidenden Wert. Die Deutschnationalen wollen
 ihre Stellungnahme von der Rede des Reichskanzlers abhän-
 glich machen. Die Demokraten meinen, noch nichts Bestimmtes
 sagen zu können, ehe sie wissen, was in Genf beschlossen wor-
 den ist. Den Unabhängigen geht es nicht anders. Wenn der
 Reichstag zusammentritt, steht zur Stunde noch nicht fest. Prä-
 sident Ebert begab sich gestern abend zum Reichstagsgebäude,
 um mit ihm das Wort zu erörtern. Am Freitag werden der Par-
 teivorstand, der Parteivorstand und die Fraktion der SPD zu
 einer neuen Beratung zusammentreten. Als Ausgangspunkt der
 Tagesordnung wird die Beratung über ein eventuelles Zusam-
 mengehen mit der Deutschen Volkspartei genannt. Auch andere
 Parteien werden sich zu Beratungen sammeln. Der „Vor-
 wärts“ teilt mit, daß im Gegensatz zur sozialdemokratischen
 Reichstagsfraktion die anderen Fraktionen nichts bestimmtes
 über ihre Haltung haben verkündet lassen. Man sei in dieser
 Beziehung immer auf Vermutungen und Schlussfolgerungen ange-
 wiesen. Würden die Parteien, natürlich abgesehen von den
 Deutschnationalen, die den Sturz von Wirth offen als ihr Ziel
 erklären, eine ähnlich bestimmte Haltung einnehmen wie die
 Sozialdemokratie, dann werde klare Bahn geschaffen. So aber
 gilt die Gefahr einer Regierungskrise als noch immer nicht be-
 freitigt.

Ausland.
Paris, 20. Okt. Am Quai d'Orléans ist man absolut nicht
 entzückt darüber, daß in dem Friedensvertrag zwischen Deutsch-
 land und Amerika die Kriegsschuldfrage beraußergelassen ist.
 Man bezeichnet diese Unterlassung als ein in den höchsten
 Amerikas der Entente gegenüber in dem wichtigsten
 Punkt des Friedensvertrags und erinnert daran, daß ja
 auf dem Kriegsschuldbekennnis Deutschlands der Versailler
 Vertrag aufgebaut worden sei.
In den Papieren!
 Das Blatt des obersten polnischen Hofrates weiß mitzu-
 teilen, daß die nach Genf gelangten deutschen Protokolle ange-
 prüft in den Papieren gezwandert sind.
Der Schatz der Winderbeiten.
Paris, 20. Okt. Aus den Veröffentlichungen über Ober-
 schlesien ist weiter hervorzugehen, der Abzug über den Schatz
 der Winderbeiten. Danach erhält jede im Augenblick der end-
 gültigen Teilung des Abzugsgebietes in dem Polen zu-
 fallende Teil anfangsige Person, die für die deutsche Staatsange-
 hörigkeit optiert und während 12 Monaten, die auf den Tag
 der Ausübung des Optionsrechts folgen, keinen Gebrauch von
 dem Recht macht, ihren Wohnsitz nach Deutschland zu ver-
 legen, das Recht, ihren Wohnsitz in Polen während der Zeit-
 dauer von 15 Jahren beizubehalten. Jede Person polnischer
 Abstammung, die über 18 Jahre alt ist und im Augenblick der
 endgültigen Schiedsstellung in dem Deutschland zugewiesenen
 Teil ansässig ist, erhält das Recht, innerhalb zweier Jahre für
 die polnische Staatsangehörigkeit zu optieren. Alle an dem
 gleichen Tage im endgültigen Deutschland zugewiesenen Teil
 Oberschlesiens ansässigen Polen sind berechtigt, dort ihren Wohnsitz
 während einer Periode von 15 Jahren beizubehalten. Diese
 Bestimmung findet Anwendung sowohl auf die Polen, die deut-
 sche Staatsangehörigkeit waren und für Polen optiert haben,
 wie auch auf die polnischen Angehörigen, die keine deutschen
 Staatsangehörigen gewesen sind. Alle anderen Fragen, die sich
 auf die Nationalität der in Oberschlesien ansässigen Personen
 und auf den Schatz der Winderbeiten im Abzugsgebiet
 beziehen, sind entsprechend dem Versailler Vertrag und der
 Winderbeitenabzugsabzählung zu regeln. Die in diesem Sinne getroffenen
 Maßnahmen werden für Deutschland und für Polen interna-
 tionalen Verpflichtungen darstellen und in gleicher Weise wie die
 Bestimmungen des am 28. Juni 1919 zwischen den alliierten
 Staaten und Polen abgeschlossenen Vertrages unter die Wä-
 rung des Völkerbunds gestellt werden.

Ein französisch-türkisches Abkommen.
 Frankreich sucht seine Vente in Kleinasien durch ein Ab-
 kommen mit den Kemalisten zu sichern. Laut Manchester Guardian
 besteht Aussicht darauf, daß ein Abkommen zwischen
 den türkischen Nationalisten auf folgender Grundlage zustande
 komme: Frankreich verpflichtet sich, die Türkei bei der Wieder-
 erlangung von Smyrna und Thrazien einzusetzen. Adrianopol zu
 unterliegen. Frankreich erkennt die vollkommene Souveränität der
 Türkei über Konstantinopel und die Meerengen ohne jede
 fremde Kontrolle an. Konstantinopel soll von allen fremden
 Garnisonen befreit werden. Die Türkei muß jedoch die freie
 Durchfahrt durch die Meerengen gewährleisten und darf sie nicht
 besetzen. Frankreich vertritt die Türkei, eine Kabelle zu
 gewähren und ihr in ihrer Vollpolitik Freiheit zu lassen. Die
 Türkei erkennt andererseits die französische Einflusssphäre ge-
 gemäß dem Sykes-Picot- und dem Trianonvertrag an und ver-
 pflichtet sich, den anderen Großmächten keine Vorrechte in dem-
 selben Umfang zu bieten wie Frankreich.

**Was wird man in England, das hinter den Griechen steht,
 zu diesem französischen Schicksal sagen?**
Monarchistenputsch in Portugal.
 Lissabon, 21. Okt. Eine revolutionäre Bewegung ist am
 Mittwoch ausgebrochen. Drei Kanonenschiffe, die an Bord
 eines Kriegsschiffes abgegeben wurden, bildeten das Kernstück
 zum Ausbruch der Bewegung. Die Polizei und die republik-
 lanische Garde nahmen an der Bewegung teil. Der Kriegsmini-
 ster soll sich zu den Truppen begeben haben, die sich bei Mafra
 im Mandar befinden. Eine neue demokratische Regierung ist
 unter dem Vorsitz des Obersten Chefo gebildet worden. Mi-
 nisterpräsident Branco, Admiral Saldanha und der Minister
 für Marine sind ermordet worden. — Der Präsident hat, um Un-
 bergungen zu vermeiden, die von dem neuen Ministerpräsi-
 denten und Minister des Innern, Oberst Coelho, vorgeschlagene
 Umbildung des Ministeriums angenommen. Zum Finanzmi-
 nister wurde Coria, zum Kriegsminister Simoes, zum Ma-
 rineminister Pinto, zum Minister des Innern Baltasar Simoes
 ernannt.
Vernünftige Engländer.
 London, 20. Okt. Das Unterhausmitglied Kennworthy
 hat folgenden Antrag eingebracht: Das Haus ist der Ansicht,
 daß die durch den Friedensvertrag und die daraus folgenden
 Abkommen Deutschland auferlegte Reparationszahlung für den
 Handel der Welt nachträglich ist, und es gibt der Meinung Aus-
 druck, daß die Zeit für eine Revision der gesamten Lage ge-
 kommen ist mit dem Vorbehalt, daß jede mögliche Unter-
 stützung von Seiten Deutschlands zum Wiederaufbau der ver-
 wüsteten Gebiete Nordamerikas geleistet werden solle.
Die englische Arbeitslosigkeit.
 Wegen der großen Produktionskosten sind sechs Kohlengru-
 ben in Lancashire für unbestimmte Zeit geschlossen worden.
 Dadurch sind 10.000 Arbeiter arbeitslos geworden. Auch in
 einer anderen Grafschaft sind zwei Kohlengruben geschlossen
 worden.
Erhoffte Wirkungen des Friedensvertrages.
 Washington, 20. Okt. Das Ergebnis der Abstimmung des
 Senats über den Friedensvertrag zwischen Deutschland und
 Amerika wird von den Wirtschaftspolitikern als der Ausfall
 einer neuen Wirtschaftsostra zwischen Deutschland und Amerika
 bezeichnet. Man betont hier beachtenswerterweise nicht so sehr
 die politischen Momente, sondern stellt den Wirtschaftsfrieden
 in den Vordergrund und erwartet, daß von diesem Wirtschafts-
 frieden aus auch ein Abbau der politischen Gegensätze sich ganz
 von selbst vollziehen werde.
Zum Kapitel Abrüstungskonferenz.
 Paris, 21. Okt. Der neue Decret, der soeben
 der Kammer zugeht, bringt Mehrforderungen von 900 Milli-
 onen Franken, der neue Flottenetat solche von 450 Millionen
 Franken. Für das besetzte Rheinland werden im Etatetat
 600 Millionen Franken zur Förderung der Dankebeziehungen
 mit Frankreich angefordert.
 London, 21. Okt. Eine Reuters-Depesche aus San Francisco
 meldet, daß Admiral Kato, der Führer der japanischen Dele-
 gation in Washington, folgende Erklärung abgegeben habe:
 Vor meiner Abreise wurde die Nachricht verbreitet, Japan be-
 schloß seine Schiffbauprogramm in einem Augenblick, wo es
 Delegierte nach Washington entsende. Diese Behauptung ent-
 sprecht nicht den Tatsachen. Japan ist mit seinem Schiffbau-
 programm sehr im Rückstand wegen der prekären Finanzlage
 des Landes. Unser Bauprogramm wird auf ein Minimum
 herabgesetzt werden. Wir gehen nach Washington mit dem
 Wunsch zu einem Einverständnis zu gelangen. Auch wir ver-
 folgen das Ziel, die Rüstungen zur See abzubauen und in näch-
 ster Zeit wird unser zweites Geschwader um drei Banzerschiffe
 und drei Zerstörer gekürzt werden.
 Aus London kommt eine Nachricht, die ein wenig günstiger
 Anhalt zur Abrüstungskonferenz in Washington ist, wenn sie
 nicht geradezu einen Druck auf die beratenden Verhandlungen
 ausüben soll. Großbritannien soll nämlich mit seinen Dona-
 tions überreingelassen sein, eine große englische Hochseeflotte
 im Stillen Ozean mit modernster Ausrüstung zu begründen,
 unter finanzieller und militärischer Beteiligung insbesondere
 Australiens und Kanadas. Bei der merkwürdigen Verlässlichkeit
 der dortigen außenpolitischen Probleme kann man noch nicht
 wissen, ob diese Flotte mehr gegen Japan oder mehr gegen
 Amerika in Aktion zu treten hätte. Das letztere ist allerdings
 bei der amerikanisch-englischen Haltung Australiens und Kanadas
 kaum anzunehmen.
 Paris, 21. Okt. Der australische Ministerpräsident Hughes
 hatte im australischen Parlament zugegeben, daß auf der
 britischen Reichskonferenz in London die Errichtung einer Flotten-
 basis im Stillen Ozean beschlossen worden sei. Es sei aber nicht
 richtig, daß Signapore dazu ansetzten sei. Wo sich die Flotten-
 basis befindet, ist noch nicht bekannt. Die Nachricht von
 dieser aufsehenerregenden Flottenbasis wird hier amtlich be-
 stätigt.

Deutschland.
 München, 21. Okt. Die Münchener Augsburger Abendzeitung
 schreibt: In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß
 die Vorarbeiten für die Vorlage betr. die Abfindung des
 Reichs-Bittelschad so gut wie abgeschlossen sind und daß in
 nächster Zeit, vielleicht noch im Laufe des November, die
 Vorlage an den Reichstag gelangen dürfte. Durch das Ableben
 des Königs Ludwig soll eine Verzögerung nicht erfolgen.
 Straßburg, 20. Okt. Ein neuer Truppenübungsplatz für
 die französische Besatzungsarmee soll zwischen Dahn und Bir-
 mensdorf angelegt werden. Dazu ist die Abolung einer großen
 Fläche des schönsten Teiles des Pfälzer Waldes notwendig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Zielbewußt sein!
 Keiner kann in leichtem Spiel
 dieses Lebens Preis erlangen;
 fest ins Auge fah' dein Ziel,
 bis die Bulle höher schlagen,
 und sich dir an Fuß und Hand
 wieder krafft die Sehne spannt. J. Sturm.
 Lustschiffer bauen ist keine Kunst! Aber ein Daus, das
 auf der Erde steht, fest und froh! und was es noch zu sein und
 bescheiden! Darin werde Meister. G. Haisfaden.
 Unserer Zeit hat eine glänzend verführerische Art; sie ver-
 spottet die Kraft. Sie gibt uns hundert Dinge, aber kein
 einziges ganz; sie führt tausend Einbrüche an unserm Gemüt
 vorbei, aber bei keinem kommen wir zur Ruhe. Unserer Zeit
 fehlt die Zeit. Stille stehen, Kräfte sammeln, ein Ziel

Herrenklub
 ...
Seifenpulver
 ...
Henkel & Co
 Düsseldorf

Herrenklub
 ...
Seifenpulver
 ...
Henkel & Co
 Düsseldorf

Herrenklub
 ...
Seifenpulver
 ...
Henkel & Co
 Düsseldorf

sich steden, dann laufen ungehindert und ungehemmt; wer das fertig bringen könnte? Sorgen, daß das Leben mehr Raum für Stille und Ruhe berge! Wer nicht in Tiefsen tauchen kann, hat kein Verständnis für Höhe; wer nicht geben kann, ohne immer von rechts und links unterbrochen zu werden, der kommt nicht ans Ziel. Bielewacht sein ist ein großes Ding; noch größer ist es, vielen Licht und Luft und Raum zu schaffen, daß sie sich ein wirkliches Lebensziel finden können. G. Traub.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat u. a. den außerordentlichen Eisenbahnsekretär Jakob Goller in Birkenfeld zum Eisenbahnsekretär d. d. d. ernannt.

Neuenburg, 20. Okt. Die hiesige Ortsgruppe der Partei Bürgerpartei wird nächsten Sonntag abend in der „Sonne“ einen mit musikalischer Unterhaltung verbundenen Vortragabend veranstalten. Der Vortragende, Herr Schulrat Dr. Daller aus Ludwigsburg, spricht über „Oberschlesien und unsere Zukunft“. Da das Schicksal Oberschlesiens zurzeit jedermann beschäftigt, wird dieser Vortrag für manchen eine erwünschte Gelegenheit sein aus dem Munde eines gemächlichen Redners sich Aufschluß über diese Frage zu verschaffen. Es sind auch Freunde der Partei eingeladen und es kann der Vortrag der Beachtung bestens empfohlen werden.

Neuenburg, 20. Okt. Anlässlich der unliebsamen Vorkommnisse der letzten Tage war der Geflügel- und Kanarienvogelzüchter-Verein Neuenburg auf allgemeines Verlangen seiner Mitglieder genötigt, am Samstag, den 15. Oktober eine Protokollversammlung einzuberufen, welche zahlreich besucht war und eine rege Aussprache im Gefolge hatte. Veranlassung hierzu gab der hiesige Fischwasserpächter, Herr Fabrikant A. Schmidt, der die sehr veralteten und nicht mehr zeitgemäßen Bestimmungen des Fischereigesetzes betr. Fernhalten der Enten von der Enz mit allem Nachdruck für beseitigt zu erklären verlangte. Bekanntlich sollen die Enten vom 10. Oktober bis März von der Enz ferngehalten werden, eine Bestimmung, an der nur vereinzelte Fischwasserpächter mit einer wie hier üblichen Hartnäckigkeit festgehalten haben wollen. Nach den Festsetzungen der versammelten Teilnehmer war man sich darüber einig, daß das Fernhalten der Tiere während dieser langen Zeit für solche einer Tierquälerei gleichkommt und die Produktivität dadurch in weitestem Maße herabgemindert wird. Den Höhepunkt der Empörung bildete das Bekanntwerden des höchst unangebrachten Vorgehens des Fischwasserpächters, indem er mehrere wertvolle Tiere in der Enz mitten in der Stadt abwarf, wogegen er, wie er sagte, vom Oberamt die Erlaubnis habe, was jedoch, wie durch eine Nachfrage beim Oberamt festgestellt wurde, auf Unwahrheit beruht. Man sollte es nicht für möglich halten, daß im Jahre 1921 nach der Revolution ein einzelner sich derartige Anmaßungen erlauben darf. Ferner war weiter interessant zu hören, daß er beabsichtigt, beim Oberamt den Antrag zu stellen, die Zulassung der Enten zur Enz überhaupt das ganze Jahr hindurch verbieten zu lassen. Es hat sich fest, daß dadurch die gesamte Entenhaltung in Neuenburg unmöglich gemacht würde. Der Fischwasserpächter möge sich aber vor Augen führen, daß sein Mittel unterliegt bleiben würde, welches zumuten entschlossen zurückzuweisen. Es muß noch besonders betont werden, daß darüber noch vielfach Unklarheiten bestehen, ob und in welchem Maße Enten im Fischwasser überhaupt Schäden anrichten. Die meisten Ansichten gehen dahin, daß letzterer jedenfalls sehr gering ist, weshalb es Fischwasserpächtern die gleichzeitige Entenhaltung kein, niemals einfallt, ihre Enten fünf Monate einzusperrten. Es bedarf wohl keiner besonderen Auffklärung, daß die Entenzucht der Fischzucht unbedingt vorrangig gestellt werden muß, wenn man in Betracht zieht, daß nach der Zahl der hier gehaltenen Enten bemessen mindestens 20 000 Enten im Werte von 60 000 M. der Volksernährung zugeführt werden, außer der noch erzielten Fleisch- und Federgewinnung, im Gegensatz zu den Erträgen der Fischzucht, die nur dem Fischwasserpächter und solchen, die sich diesen teuren Forderungen leisten können, zugute kommen. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Antrag gutgeheißen, eine Kommission zu wählen, um beim Oberamt vorstellig zu werden und weitere Schritte mit dem Landesverband dahingehend zu unternehmen, die Aufhebung der diesbezüglichen Bestimmungen des Fischereigesetzes beim Ministerium zu erwirken.

Neuenburg, 20. Okt.

Württemberg.
Schwenningen, 21. Okt. (Krautüberfall.) Der 22-jährige Frießträger Karl Bissel von Alengen hatte in Ebensheim die Post abgetragen und wurde im Wald auf dem Rückweg nach Alengen von zwei Unbekannten überfallen und beraubt. Die Begehrter erbeuteten 500 M. Postgelder, 118 M. eingezogenes Geld, Cigaretten und Briefmarken. Die Kerle trugen selbstgegraute Anzüge und hatten den Postboten schwer mißhandelt.
Schramberg, 21. Okt. (Eine Seltenheit.) Auf dem Hügel in Schramberg ist einem Landwirt die Gerste, deren Körner aus den Garben fielen, zum zweitenmal in die Dalmie geoffen und so schön geraten, daß er noch ein ganz ausgezeichnetes Futter erhält. In reifen Weizen reicht es allerdings nicht mehr.
Friedrichshafen, 21. Okt. (Sperrung in der Barenausfuhr.) Um dem immer mehr um sich greifenden Anstau der Grenzgebiete beizukommen, sind im Benehmen mit dem württ. Arbeitsministerium und dem Landesfinanzamt mit sofortiger Wirkung verschiedene bisherige Ermächtigungen des Reichs-Landwirtschaftsministeriums für Aus- und Einfuhrbewilligung zur Ausfuhr von Waren ohne Ausfuhrbewilligung für den Reiseverkehr im Grenzgebiet bis auf weiteres widerrufen worden. Dierunter fallen vor allem: Tabakerzeugnisse, Leder- und Kürschnerwaren, Konfektionswaren, Papierwaren, Eisenwaren, Werkzeuge, Sägen- und Rechengeräte, Waren aus Kupfer- und -legierungen, Nickel usw., Metallwaren verfertigt, Musikinstrumente.

Handel und Verkehr.

Devisen-Kurse. Durch die Rheinische Creditbank, Niederlassung Dorenald, mitgeteilt.) Vorbörslich: Holland 6000, Schweiz 3300, Paris 1250, London 680, New York 174. Tendenz sehr schwach.

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 21. Okt. Der Abg. Braly (Ztr.) hat an die Regierung folgende kleine Anfrage gerichtet: Bei einer Reihe von Beamten ist das Befoldungsdienstalter noch nicht endgültig festgesetzt. Die Rechtsforderungen, die sich aus dieser endgültigen Festsetzung ergeben, stellen erhebliche Summen dar, deren beschleunigte Auszahlung zur Einbringung des Winterbedarfs und mit Rücksicht auf die fortschreitende Geldentwertung dringend erforderlich ist. Ist die Staatsregierung bereit, die Auszahlung dieser Beträge zu beschleunigen bzw. den darum einkommenden Beamten einen entsprechenden Vorschuß zu gewähren? Ich begnüge mich mit einer schriftlichen Antwort.

Koblenz, 21. Okt. Aus Anlaß von Nachrichten, nach denen im hiesigen Gebiet Kundgebungen wegen der Teilung Oberschlesiens abgehalten werden sollen, hat die Rheinland-Kommission beschlossen, ihren Delegierten in den Regierungsbezirken oder Provinzen im Hinblick auf die erwandten Kundgebungen Vollmachten zu erteilen, um solche Versamm-

lungen, Ansammlungen und Zusammenkünfte zu verbieten, die die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gefährden geeignet sind. Der Aufenthalt auf der Straße während der Nachtzeit ist zu unterliegen.

Berlin, 22. Okt. Die Lage im Zeitungskonflikt ist weiter unverändert. In einer Betriebsversammlung des Personals von Rudolf Mosse wurde folgende Entscheidung angenommen: Die heutige Betriebsversammlung kann das Angebot des Herrn Arbeitsministers, die Arbeit unter Vorbehalt aufzunehmen, nicht annehmen. Sie beabsichtigt, gestützt auf das Vertrauen der gesamten Kollegenschaft des Buchdrucker-gewerbes, im Kampf auszuharren bis ihren Forderungen Genüge getan ist.

Berlin, 21. Okt. Wie der „Vorwärts“ wissen will, steht man in Berliner parlamentarischen Kreisen unter dem starken Eindruck, daß die Entscheidung über Oberschlesien noch ungünstiger ist als nach den ersten Veröffentlichungen zu erkennen war. Die Stimmung gegen das Kabinett Wirth habe sich daher bei den bürgerlichen Fraktionen verstärkt. Man verlange neue Verhandlungen mit der Entente. Von welcher Seite das Kabinett Wirth abgelöst werden soll, sei einstweilen ganz unklar.

Berlin, 21. Oktober. Wegen Mordes, begangen am 23. Februar ds. J. an dem politischen Agenten für Polen Theodor Rosenblum, der unter dem Namen Theodor Köhner in Berlin lebte, stand heute der 25-jährige Schuhmacher Chaim Buchwolter aus Rußland vor dem Schwurgericht. Rosenblum stand bei seinen Landsleuten als Verräter im Verdacht und aus diesem Grunde wurde er von dem Angeklagten in seiner Wohnung ermordet. Der Angeklagte wurde wegen Körperverletzung mit Todeserfolg unter Verneinung mildernder Umstände zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Berlin, 22. Okt. Im „Vorwärts“ rechnet ein bergmännischer Sachverständiger unter Zugrundelegung der Kohlenförderung im Jahr 1913 in Oberschlesien, daß nach der Genf-Pariser Entscheidung Polen vier mal so viel Kohlen bekommt, als Deutschland verbleiben. Von dem gesamten Kohlenvorkommen in Oberschlesien, das bis zu einer Tiefe von 1200 Metern 112 1/2 Milliarden Tonnen beträgt, bleiben nur 5 bis 5 1/2 Milliarden im deutschen Besitz. Da Deutschland alle ober-schlesischen Zink- und Bleigruben verliert, d. h. es damit fast dreiviertel seiner Zinkproduktion und die Hälfte seiner Blei-Erzförderung einbüßt.

Berlin, 21. Okt. Der deutsche Botschafter in Paris, Dr. Mager, läßt mitteilen, daß er gegen die Meldung über seine angebliche Kandidatur entschieden Verwahrung einlegen möchte. — Das deutsche Rote Kreuz teilt mit, daß das Central Relief-Komitee in New-York durch die New-Yorker Staatszeitung wieder den Betrag von 38 500 Mark und 4600 Dollar an den Reichshilfsausschuß in Oppau zur Einderung der Not der von der Katastrophe Betroffenen überwiesen hat. — Die Wiederherstellungskommission hat das Wiesbadener Abkommen in seinen allgemeinen Grundzügen genehmigt, die Übernahme der Verantwortung für eine Ratifikation im Namen der ganzen Entente jedoch abgelehnt. — Die Reparationskommission hat den Wert des Eigentums der Schantung-Eisenbahn A.-G. auf 59 Millionen Goldmark festgesetzt. — Wie die „P. P. R.“ hören, hat sich der Reichsratsausschuß, der als Beschwerdeinstanz für Zeitungsverbote eingesetzt worden ist, mit der Dinzuziehung von journalistischen Sachverständigen einverstanden erklärt. Ein solcher Wunsch war von der Berliner Pressekonferenz geäußert und vom Reichsminister des Innern bekräftigt worden. — In Mitteldeutschland hat eine Unterkommission der französischen Militärkontrollkommission unter Führung des Majors Grauz die Kontrolle der dortigen Waffenfabriken übernommen, die vor dem Krieg in großem Umfang Militärwaffen anfertigten. In diesen Fabriken lagern heute noch große Mengen von sogenannten Laufrohlingen, wie die unausgebohrten und unbearbeiteten Gußstücke genannt werden, aus den Gewehrläufen hergestellt werden. — Wie der „Vorwärts“ meldet, werden aus führenden englischen Wirtschaftskreisen Stimmen gegen die ober-schlesische Entscheidung laut, die sich mit den deutschen Urteilen über die wirtschaftlichen Folgen dieser neuen Gewalt decken. Die englische Regierung scheint aber fest auf der Entscheidung von Genf zu beharren.

Breslau, 21. Okt. Aus Anlaß der Entscheidung über Oberschlesien hat der Oberbürgermeister angeordnet, daß sämtliche städtischen Gebäude einschließlich der Schulen auf Halbmaß oder mit Trauerflor zu hängen haben.

Heiden, 21. Okt. Die interalliierte Kommission in Oppeln hat bis auf weiteres den „Ostdeutschen Perold“ in Gleiwitz verboten, weil er das politische Zwischenspiel in Genf betreffend Oberschlesien ausbeute und einer scharfen Kritik unterzög. Der „Ostdeutsche Perold“ war nach seinen Enthaltungen über die polnischen Vorbereitungen zum vierten Aufsch, die dazu führten, daß dieser neuerdings geplante Aufstand verschoben wurde, das Ziel beispielloser Angriffe von polnischer Seite.

Kattowitz, 21. Okt. Die Lage in Oberschlesien ist im Anbetracht der Veröffentlichung der Entscheidung aufs Neueste gespannt. Trotzdem ist es, soweit bis jetzt bekannt, nirgends zu Zwischenfällen gekommen. Nur wird aus dem Kreise Kopnik gemeldet, daß dort die Polen ihre Drohungen gegen Weisliche wahr gemacht haben. Farrer Gediga aus Leskin wurde durch vier mit einem Automobil angekommene Personen gezwungen, seine Partei zu verlassen und zu fliehen.

Budapest, 22. Okt. Ministerpräsident Graf Bethlen erließ an die ungarische Nation eine Proklamation, in der er die Einwirkungen des Benediger Abkommens, das in der gegenwärtigen schwierigen Lage als verhältnismäßig günstig bezeichnet werden könne, klar legte. In dieser Proklamation ist ein besonderer Appell an die Ausständischen in Westungarn enthalten, in dem auf die von Oesterreich garantierte Amnestie, sowie auf die Katastrophe hingewiesen wird, in die Ungarn durch den Ungehorsam der Ausständischen gestürzt werden würde. — Gleichzeitig erscheint eine Verordnung der ungarischen Regierung, die strenge Maßnahmen für den Fall enthält, daß die Ausständischen bis zum 30. Oktober die

Waffen nicht niederlegen sollten. Die Regierung hat wegen der in der letzten Zeit erfolgten großen Brandstiftungen im ganzen Land das Standrecht verfügt.

Paris, 21. Okt. Aus dem Entwurf des französischen Budgets für 1922 geht hervor, daß die französischen Staatsschulden gegenwärtig 229 Milliarden Franken betragen und die Außenschulden 35 Milliarden, also insgesamt 264 Milliarden Franken. Davon kommen die französischen Staatsschulden in fremden Staaten mit 14 Milliarden in Abzug. Die gesamten französischen Schulden betragen also zurzeit 250 Milliarden Franken.

Madrid, 21. Okt. In Saragozza ist der Personalrat einer Waggonfabrik einem syndikalistischen Anschlag zum Opfer gefallen.

London, 21. Okt. Zu der nunmehr veröffentlichten Entscheidung des Völkerbundesrates zu der ober-schlesischen Frage schreiben die Times, wenn die erste Ueberprüfung vorbei sei, würden sowohl Deutschland wie auch Polen politische Vorteile finden, in der ihnen aufergelegten Pflicht, unter den neuen Bedingungen zusammenzuleben.

London, 21. Okt. Devalera hat ein Telegramm an den Papst gerichtet, worin er unter Bezugnahme auf die Hofschaff des Papstes an den König von England und auf die Antwort des Königs an den Papst erklärt, das irische Volk sei sicher, daß die im Namen des Königs gefassten Zweideutigkeiten ihm nicht gerecht würden. Das irische Volk glaubt nicht, daß es dem britischen König Treue schwöre. Die Unabhängigkeit Irlands sei formell von den gewählten Vertretern Irlands verhandelt und durch die nachfolgende Volksabstimmung ratifiziert worden. — „Daily News“ berichten, daß das Telegramm Devaleras an den Papst die Sensation des Tages bilde. — „Ball Mall and Globe“ schreibt, Devaleras Telegramm habe eine Krise in der irischen Frage herbeigeführt und die Stimmung auf der heutigen irischen Konferenz in Downing-Street sei sehr gespannt gewesen. Die Lage sei äußerst ernst. Lloyd George mache die größten Anstrengungen, um einen Bruch zu vermeiden, der angesichts einer solchen Herausforderung fast unvermeidlich scheine. — „Irish Times“ schreibt, die Irländer aller Parteien seien durch Devaleras Telegramm verlegt und unzufrieden worden.

Washington, 21. Okt. Kriegssekretär Wede hat gestern erklärt, es wäre wichtig, daß die amerikanische Flotte eine beschränkte Anzahl amerikanischer Soldaten auch nach dem Vollzug der Ratifikation im Rheinland verbleibe.

Toronto (Canada), 21. Okt. Fünf bewaffnete Mann drangen in die Zweigstelle der Rawlinson-Bank ein und zwangen mit vorgehaltenen Revolvern die Angestellten, sich an den Fahnen zu legen, während sie die Kassenkästen austaubten. Sie entkamen darauf in einem Automobil.

Die Aufgaben der nächsten Ernährungsminister-Konferenz.

Das Reichsernährungsministerium hat an sämtliche deutsche Ernährungsminister eine Einladung zu einer Ernährungs-konferenz nach Odenburg für den 27. Oktober gefandt. Diese Konferenz ist deshalb für die Verorgung des deutschen Volks im kommenden Winter von großer Bedeutung, weil Maßnahmen für die Milchwirtschaft und für die Brot- und Kartoffelversorgung besprochen und Richtlinien hierfür aufgestellt werden sollen. Auch der Stand der Propaganda für den Verbrauch von Düngemitteln, sowie die Förderung der deutschen Tierzucht werde diese Ernährungs-konferenz beschäftigen.

Die Auffassung der Lage in Berliner Regierungskreisen.

Berlin, 21. Okt. Ueber die augenblickliche politische Lage wurde einem Vertreter der „P. P. R.“ folgendes mitgeteilt: Die Frage, ob Wirth bleibt oder geht, ist jetzt bei weitem nicht die wichtigste. Die persönliche Auffassungsberei muß abgesehen. Die Fraktionen des Reichstages müssen jetzt Politik machen. Sie müssen sich vollkommen klar darüber entscheiden, welche Politik Deutschland einschlagen soll, sollen die zu den vorgehenden Kommissionen innerhalb der vorgegebenen Frist von zwei Tagen Vertreter entsenden und damit die Entscheidung über Oberschlesien als eine Tatsache anerkennen, die im Augenblick nicht umgestoßen werden kann, oder soll Deutschland die polnische Weisliche organisieren. Was hat es damit zu gewinnen, was wird es damit verlieren? Aus dieser sachlichen Entscheidung wird sich dann die Stellung der Parteien zur Regierung und die Stellung der Regierung von selbst ergeben. Das Kabinett kann die Frage der künftigen Politik nicht ohne weiteres entscheiden, weil die Minister sich mit ihren Fraktionen erst abstimmen zu lassen wünschen. Infolgedessen ist es auch unmöglich, daß der Reichstag schon am Samstag zusammenkommt, aber auf der anderen Seite darf die Entscheidung nicht mehr länger hinausgeschoben werden. Die deutsche Politik steht wiederum vor derselben Entscheidung, vor der sie schon vor Annahme des Versailles-Vertrages und des Londoner Ultimatum stand.

Die Stellungnahme der Parteien.

Berlin, 21. Okt. Die Sozialdemokraten sind ihrer alten Auffassung treu geblieben: Man müsse sich ducken und fliehen, auch das noch hinunterschieben. Auch die heutige Sitzung des Parteiausschusses hat in dieser Beziehung keinen Wandel gebracht. Man versteht sich nicht gerade auf Dr. Wirth, wenn schon man nach wie vor der Ansicht ist, daß für ihn kein Grund zum Rücktritt vorliegt. Aber man erklärt vor allem: Die Demokratie sei jetzt, daß irgend ein Kabinett, ob das alte oder das neue, es auf sich nehmen, seine Unterdrückung unter den Fesseln von Genf zu setzen. — In anderen Fortsetzungen ist man bei der Volkspartei gekommen, dort war schon vorgeführt die Stimmung gegen das Genfer Todesurteil über Oberschlesien und damit auch gegen das Kabinett sehr erregt gewesen und nicht ohne Mühe hat es Dr. Stresemann gelungen, bindende Beschlüsse einzufrieren noch zu verhindern. Heute, angesichts des augenblicklichen Fortschritts der soeben grausamer ist als die Billung in Bruchstücken durchsickernde Kunde, hat sich diese Stimmung verstärkt und die Fraktion hat sich für Ablehnen, Ablehnen zu jedem Preis entschieden. Damit fallen, wenigstens fürs erste, wohl auch die Aussichten für die Erweiterung der Regierungskoalition. — Die Demokraten haben noch keinen endgültigen Beschluß formuliert. Sie wollen das vielmehr erst morgen mittags tun, aber auch sie scheinen für Ablehnen zu sein. Sie werden voraussichtlich dem Kabinett den Rat geben, sobald es möglich zurückzutreten, allerdings in der Erwartung, daß die neue Regierungsbildung sich, sofern es irgend angeht, unmittelbar daran schließt. — Das Zentrum hatte in vorgezogenen Abendstunden eine Entscheidung noch nicht getroffen. Inzwischen war um 6 Uhr der interfraktionelle Ausschuss zusammengetreten. Um 4 1/2 Uhr sollte sich daran die Kabinettsbildung knüpfen. — Das ist in großen Zügen das Bild der Situation von heute abend einer schier verzweifelt, in jedem Bezug ungeläuterten Situation. Unter diesen Umständen kann natürlich keine Rede davon sein, daß der Reichstag morgen schon zusammentritt. Man hofft auf den Sonntag. Es mag aber auch

daß der Zusammen-
tritt am 22. Okt. Die
gibt gemeinsam in
Entscheidung der Kräfte
die das Recht des Kabi-
netts, hand laut Wor-
tung einmütige Zustimmung
haben gehören zu d
nach geschlossenen Tag
nach Ansicht der Ztr
ungünstigen Lösung
geboten werden. Ein
die verhängnisvoll
protestiert auf
Wahlung des Reichst
beredigt.
sollen sich das Kabi-
netts das Kabinett eine

Berlin, 21. Okt. (in
Ministerpräsident
Ober-schlesien eine
neues schweres Urteil
eingetriben. Das Kabi-
netts unangetroffen
auf deutscher Arbeit
haben. Der wertvolle
haben und jede Frau, die
neuen Vergeßlichkeit
zum Trost wird Ober-
schlesien. Wenn die deut-
sche Wirtshaft sich nicht
widerbiete Wirtshaft
widerbieten. Die Au-
sichtliche Wiederber
erklärt. Die
Lloyd George es
über-schlesien
haben mit tüchtigen
und bestellige Politik
in dieser Beziehung
widerbietet schloß mit
irischen Ober-schlesien,
widerbieten. Die Ausfi-
kannnte Bursche der Kor-
rechten Seite lebhaft
betreuer der Sozialdemo-
kratie ist nicht einberande-
n ihrer Erklärung auf
Wahlung wurde dann auf

Wien, 21. Okt. In e
Schließung der Sozial-
demokratischen Volkspartei
Volkspartei und der Deu-
schen Arbeiterbewegung
arbeiten diese in
Wien von Genf ihre
des deutschen Land, das
sich, entgegen dem W

Die Ortsbehörden

haben unter Bezug-
nahme des Ministere
12. Reg.-Bl. S. 820
während eingeschickte
am Nebenbetriebe
November ds. J.

Neuenburg, den 2



im schriftl.

am Samstag,

nach

dem Rathaus in

Nr. 1 Distr. II

Langholz Nm. 130

5,27 V. 1.

Scholz Nm. 2.

Nr. 2 Distr.

Langholz Nm. 104

11,00 V. 0

Scholz Nm. 1,91

Nr. 3

Langholz Nm. 13

0,96 V. 1.

Scholz Nm. 14.

Nr. 4

Langholz Nm. 34

19,55 V.

Scholz Nm. 7,3

Bedingungslose, f
find, in Prozent
nach, bis spätestens
Samstag, den 29.
in welchem Zeitpunkt
die dem Schulbesuchen
Kaufkraft erteilt

Für
Knoten, Ring, G
Beiden, beide ich
wähsten Hiechten
Dankschreiben. Ein
F. Müller
Große Krummenstr.

Die Regierung hat wegen großen Brandrisikos im Entwurf des französischen...
...sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften von Königsbütte haben folgendes Telegramm an den Reichstangler in Berlin geschickt: Das Unrecht ist Wirklichkeit geworden. Die deutsche Stadt Königsbütte ist vom alten Vaterland losgerissen. Auch unter der Fremdberrschaft werden wir unser deutsches Wesen und mit den Brüdern und Schwestern im Reich eins sein. — Gleichzeitig erließen die Mitglieder dieser Kundgebung folgenden Aufruf: Deutsche Bürger von Königsbütte! Das bisher Unglückliche ist eingetroffen. Unsere Stadt, die zu 55 Prozent deutsch ist, wird gegen unseren Willen und gegen unser hohes Recht einem fremden Staate zugeteilt. Unsere Zukunft müssen wir neu schaffen. Ertragt die schweren Tage der Uebergabe mit Ruhe! Vergesst nicht, daß ihr Deutsche seid! Schließt Euch enger als bisher zusammen.

berlin, 21. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften...
...Berlin, 21. Okt. Die oberösterreichischen Abgeordneten der Zentrumsfraction des Reichstags und des preussischen Landtags...
...Der Todeskreis der deutschen Fluggewandindustrie...
...Wirt. Amtsgericht Neuenbürg...
...Fahrnis-Versteigerung...
...Konkursverfahren...
...Bergorte, Oberamt Calw...
...Nadelstammholz Verkauf...
...Der wälscheskrank ist eine Zier...
...Der Stolz der Paula und der Anna...
...Den wälscheschatz erhalt ich dir...
...Doch nur mit Seifenpulver Upa...
...In alle einschlägigen Geschäften zu haben...
...Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal 668-1896

berlin, 21. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften...
...Berlin, 21. Okt. Die oberösterreichischen Abgeordneten der Zentrumsfraction des Reichstags und des preussischen Landtags...
...Der Todeskreis der deutschen Fluggewandindustrie...
...Wirt. Amtsgericht Neuenbürg...
...Fahrnis-Versteigerung...
...Konkursverfahren...
...Bergorte, Oberamt Calw...
...Nadelstammholz Verkauf...
...Der wälscheskrank ist eine Zier...
...Der Stolz der Paula und der Anna...
...Den wälscheschatz erhalt ich dir...
...Doch nur mit Seifenpulver Upa...
...In alle einschlägigen Geschäften zu haben...
...Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal 668-1896

berlin, 21. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften...
...Berlin, 21. Okt. Die oberösterreichischen Abgeordneten der Zentrumsfraction des Reichstags und des preussischen Landtags...
...Der Todeskreis der deutschen Fluggewandindustrie...
...Wirt. Amtsgericht Neuenbürg...
...Fahrnis-Versteigerung...
...Konkursverfahren...
...Bergorte, Oberamt Calw...
...Nadelstammholz Verkauf...
...Der wälscheskrank ist eine Zier...
...Der Stolz der Paula und der Anna...
...Den wälscheschatz erhalt ich dir...
...Doch nur mit Seifenpulver Upa...
...In alle einschlägigen Geschäften zu haben...
...Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal 668-1896

berlin, 21. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften...
...Berlin, 21. Okt. Die oberösterreichischen Abgeordneten der Zentrumsfraction des Reichstags und des preussischen Landtags...
...Der Todeskreis der deutschen Fluggewandindustrie...
...Wirt. Amtsgericht Neuenbürg...
...Fahrnis-Versteigerung...
...Konkursverfahren...
...Bergorte, Oberamt Calw...
...Nadelstammholz Verkauf...
...Der wälscheskrank ist eine Zier...
...Der Stolz der Paula und der Anna...
...Den wälscheschatz erhalt ich dir...
...Doch nur mit Seifenpulver Upa...
...In alle einschlägigen Geschäften zu haben...
...Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal 668-1896

berlin, 21. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften...
...Berlin, 21. Okt. Die oberösterreichischen Abgeordneten der Zentrumsfraction des Reichstags und des preussischen Landtags...
...Der Todeskreis der deutschen Fluggewandindustrie...
...Wirt. Amtsgericht Neuenbürg...
...Fahrnis-Versteigerung...
...Konkursverfahren...
...Bergorte, Oberamt Calw...
...Nadelstammholz Verkauf...
...Der wälscheskrank ist eine Zier...
...Der Stolz der Paula und der Anna...
...Den wälscheschatz erhalt ich dir...
...Doch nur mit Seifenpulver Upa...
...In alle einschlägigen Geschäften zu haben...
...Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal 668-1896

berlin, 21. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften...
...Berlin, 21. Okt. Die oberösterreichischen Abgeordneten der Zentrumsfraction des Reichstags und des preussischen Landtags...
...Der Todeskreis der deutschen Fluggewandindustrie...
...Wirt. Amtsgericht Neuenbürg...
...Fahrnis-Versteigerung...
...Konkursverfahren...
...Bergorte, Oberamt Calw...
...Nadelstammholz Verkauf...
...Der wälscheskrank ist eine Zier...
...Der Stolz der Paula und der Anna...
...Den wälscheschatz erhalt ich dir...
...Doch nur mit Seifenpulver Upa...
...In alle einschlägigen Geschäften zu haben...
...Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal 668-1896

berlin, 21. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften...
...Berlin, 21. Okt. Die oberösterreichischen Abgeordneten der Zentrumsfraction des Reichstags und des preussischen Landtags...
...Der Todeskreis der deutschen Fluggewandindustrie...
...Wirt. Amtsgericht Neuenbürg...
...Fahrnis-Versteigerung...
...Konkursverfahren...
...Bergorte, Oberamt Calw...
...Nadelstammholz Verkauf...
...Der wälscheskrank ist eine Zier...
...Der Stolz der Paula und der Anna...
...Den wälscheschatz erhalt ich dir...
...Doch nur mit Seifenpulver Upa...
...In alle einschlägigen Geschäften zu haben...
...Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal 668-1896

berlin, 21. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...
...Königsbütte, 21. Okt. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften...
...Berlin, 21. Okt. Die oberösterreichischen Abgeordneten der Zentrumsfraction des Reichstags und des preussischen Landtags...
...Der Todeskreis der deutschen Fluggewandindustrie...
...Wirt. Amtsgericht Neuenbürg...
...Fahrnis-Versteigerung...
...Konkursverfahren...
...Bergorte, Oberamt Calw...
...Nadelstammholz Verkauf...
...Der wälscheskrank ist eine Zier...
...Der Stolz der Paula und der Anna...
...Den wälscheschatz erhalt ich dir...
...Doch nur mit Seifenpulver Upa...
...In alle einschlägigen Geschäften zu haben...
...Hersteller: Föll & Schmalz Bruchsal 668-1896

Carl Kugele, Architekt, B. D. A.,
Gernsbacherstr. 53 Herrenalb Fernruf 63
empfiehlt sich

Interessenten in der Planbearbeitung und Leitung von Bauvorhaben jeder Art, ebenso in nur individueller Ausführung von raum- und denkmalkünstlerischen Objekten. Bauberatungsstelle.

Wir suchen für unseren Filialbetrieb

in Neuenbürg

Bügelmacher, Dosenmacher, Goldschmiede, Finierer, Schleifer, Zurichter, Metalldrücker, Poliermaschinen, Börsenmacherinnen, Brunnenmaschinen, Finiererinnen für Taschen, Aushauerinnen, Tuliererinnen, Bürsterinnen, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen, Kabinettfräulein, ferner Lehrlinge, Lehrlingmädchen, sowie Leute zum Einlernen.

Vorzustellen Dienstag, den 23. Oktober und Mittwoch, den 26. Oktober, zwischen 2—6 Uhr, in der Kunstmühle Neuenbürg.

Heinrich Scholl A.-G.

Erstklassige Instrumente.
Musikhaus
„Ketterer“
Pforzheim
in der Altstadt, Westliche 56.
Reparatur-Werkstätte
im Hause.
Ankauf und Umtausch alter
Instrumente.

Gräfenhausen.

Zwei kleine
**Läufer-
Schweine**
verkauft
Ernst Benz,
Gräfenhausen.

Junge
**Mug- und
Fahrluh**
samt Kalb
hat zu verkaufen
Jakob Bantke, Witwe,
Gräfenhausen.

Eine schöne 40 Wochen
trüchtige
Kalbin
hat zu verkaufen
Schumacher u. „Rögle“,
Oberhausen.

Eine 39 Wochen trüchtige
Kalbin
(gelernt)
hat zu ver-
kaufen
Gottlob Bantke.

**Ummix
Tint**
Bücher, Briefe,
Karten, etc.
schreiben leicht und
klar.
Man braucht kein
Patent-Mischel- oder
andere Tinte.
Ummix-Tinte
ist mit Zucker-Creme
angereichert.
Bleibt auf allen
Papieren, Pergamenten,
Leinwand, etc.
beständig.

**Reinigungs-
mittel**
für
Wäsche,
Küchen,
etc.

Neuenbürg.

Kaufe und zahle höchste Preise
für Ziegen, Kanin, Feldhasen und Hasenfelle.
Gleichzeitig empfehle ich mich im Geben von Fellen aller
Art zu Pelz- und Fußteppichen bei sachmännlicher Be-
dienung und billigsten Preisen.

Ehr. Dietrich, Lurmitz. 95.

Waldrennach.

Gasthaus z. „Rössle“.

Zwei Konzerte

Sonntag, den 23. Okt. 1921, nachm. 4 u. 8 Uhr.

Singspiel-Ensemble

„**JAKOBI**“.

Eintritt 2.00 Mark.

Freundlichst laden ein

Albert Regelmann.

Sabe tausend alle möglichen
Futterartikel und Mehle
für Schweine, Rindvieh und Pferde auf Lager und empfehle
solche bei billigster Verrechnung.

W. Friedrich Mitschke, Feldrennach.

Schömberg.

Geschäftsübernahme.

Dem verehrten Publikum von Schömberg
und Umgebung zur gest. Kenntnis, dass ich die
Praxis des H. Hermann Engelbrecht,
Lindenstrasse Nr. 187,

mit dem 17. Oktober übernommen habe. Das
bisher H. Engelbrecht entgegengebrachte Ver-
trauen bitte ich auch auf mich übertragen zu
wollen.

Hochachtungsvoll

Johann Ebert.

Oberamtshauptstadt Neuenbürg.
Sitzung d. Gemeinderats
am Montag, den 24. Okt.,
abends 6 Uhr.

- Tagesordnung:
- 1) Pauline für Gewand
Karrenräder.
 - 2) Durchgang des Feuerver-
sicherungsbuchs.
 - 3) Durchsicht der abgeschlosse-
nen Stadtpfleghauptbücher
u. der Nebenverwaltungen.
 - 4) Sonstiges.
- Stadtkulturbild K. No del.

Olga-Dräger.

Zwecks Besprechung wich-
tiger Angelegenheiten bitte ich
die ehemaligen Angehörigen
des Olga-Dräger-Regi-
ments Nr. 25, sich am 30.
ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus zum „Bären“
einzufinden.

Der Einberufer.

RBN *Phil. Bosch Nachf.*
W *Wildbad,*
Kaufstraße 32

Große Auswahl
in
Manufakturwaren
Aussteuerartikeln
Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Trikotagen
Kragen Cravatten
Reelle Bedienung!
Billigste Preise!

Langenbrand, 21. Oktober 1921.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen
wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Toch-
ter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Neuweiler

nach langem Leiden im Alter von 24 Jahren sanft
in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Mutter: **Barbara Neuweiler**
mit Geschwistern.

Beerdigung Sonntag nachmittags 1/3 Uhr in
Langenbrand.

Gräfenhausen.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Herrn **Heinrich Stadel**, Fossers,
haben wir die

**Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schrei-
ner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-,
Flaschner-, Maler- und Tapezierarbeiten,
die Verschindelung und elektr. Leitung**

zu vergeben. Pläne und Arbeitsbeschreibungen liegen in unserem
Büro in **Stadel** zur gest. Einsichtnahme auf, woselbst
auch die Angebote spätestens bis **Mittwoch, den 26. Okt.,**
abends 6 Uhr, abgegeben werden wollen. Zuschlagsfrist
acht Tage.

J. A.: Die Bauleitung:

W. Hiltenbrand und H. Kling, Architekten.

Feldrennach.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Herrn **Karl Kern**, Säger, sind die
**Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-,
Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Schmied-,
Maler- u. Tapezierarbeiten, Installa-
tionsarbeiten für el. Licht und Wasser**

im Auftrag zu vergeben. Pläne und Arbeitsbeschreibungen liegen in unserem Büro
vom **Samstag, den 22. und Montag, den 24. ds. Mts.**
zur gest. Einsichtnahme auf, woselbst auch die Offerten verschlossen
und mit entsprechender Aufschrift versehen, abgegeben werden
wollen. Zuschlagsfrist 2 Tage.

Im Auftrag:

W. Hiltenbrand und H. Kling, Architekten.

**Kunstblätter,
gerahmte
Bilder.**
Pforzheim
Reuss, im
Büch-
papier-
Kunsthandlung
besonders einladend

**Württ.
Forstamt Langenbrand
Nadelholzstangen-
Verkauf.**

Am Montag, den 31. Okt.
1921, vorm. 9 Uhr in
a. d. Eng. im Gasthaus
„Ochsen“ aus Stank-
Bauklingen: 1294 la, 1295
lb, 830 II, 343 III. Al.
stangen: 571 I., 990 II.,
III. Al. Hopfenstangen: 119
L., 1463 II., 560 III. Al.
IV., 1337 V. Al. 1535
I. Al. und 175 Bohlenst.
verzeichnisse von der Forst-
direktion G. f. S. Stuttgart.

Neuenbürg.
Eine schwere
**Mug- und
Fahrluh**
hat zu verkaufen
Frau **K. Wild**,
„Wilhelmshöhe“.

Gränhütte-Wildbad
Eine gute
**Mug- und
Fahrluh**
(36 Wochen trüchtig, 5 Kalb-
hat zu verkaufen
Frau **Witwe Mutterer**.

Herrenalb.
Zum sofortigen Einzug
wird ein tüchtiges
Zimmermädchen
das kochen kann, bei
hohem Verdienst in Jahn-
stelle gesucht.
Case Harzer.

**Nähmaschinen,
Herren- und Damen-
fahrräder,**
sowie **Gummi-Ver-
fahren**
zu äußerst vorteilhaften Preisen
empfiehlt
**Walther Herold,
Pforzheim,
Westl. 67, b. d. Emilianstraße.**

Metallbetten
Stahlmatr., Kinderbetten etc.
an Priv. Kat. 93 8 frei.
Eisenmöbelfabrik **Suhl, 114.**

**Gottesdienste
in Neuenbürg**
Sonntag, den 23. Oktober 1921,
(22. S. nach dem Freitagsfest) 10
Uhr Predigt (Kath. 15, 21—22;
Lied Nr. 290);
Vesper Dr. Regatta
1/2 Uhr Kirchenmusik (Kath.)
Vesper Dr. Regatta
3 Uhr Bibelkunde in Waldrennach
Stadtvorstand Dietrich
Mittwoch abds. 8 Uhr Bibelkunde
im Gemeindehaus.
Vesper Dr. Regatta

**Katholisch. Gottesdienst
in Neuenbürg**
Samstag, den 22. Oktober 1921
6—7 Uhr abends Beichtgelegen-
heit.
Sonntag, den 23. Oktober 1921,
10 Uhr Frühgottesdienst
8 Uhr morgens Beichtgelegenheit
8 und 1/2 Uhr Andacht im
Dell. Rosenkranz.
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 Uhr Kirchenmusik u. Segensbenedi-
ktion den Werktagen ist der Gemein-
dienst immer um 7 Uhr.

**Methodisten-Gemeinde
Unt. Gartenstraße Nr. 67**
(Prediger G. Lang)
Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt
tagtäglich
Mittwochabend 8 Uhr Gebetsstunde

**Zweit
Blatt**

Nr. 245.

Arb.

Wir sind dadurch im
kulturellen Ent-
wicklungsstadium
steigerungsbogen
steigert sich nur durch
ermöglicht lassen, wo-
durch die Erziehungsbere-
nigung der Wiedergeburt des
weiteren Aufstieg
Da es aber für die
Wirtschaft der Wirtschaft
ein Hindernis gibt, so
sind die reinen Dar-
stellungen Betriebe
den Menschen nicht
Arbeit der Arbeit
überwunden und
die einzelne sein
Dienst der Gemein-
schaft, was das Beste ist
den bestehenden Organi-
sation innerlich frei.
durch Menschenge-
sellschaft, woraus die Wirt-
schaft somit bildet alle
Natur, und dadurch
steigert der Kultur. Es
Arbeit und des hohen
Ansprüche unserer Kin-
der Arbeiter geht umso
empfinden wird, daß
auf diese Weise er-
höhen Entwicklung no-
wendig werden
Arbeit schließt ab
er entfaltet durch
die die Persönlichkeit,
immer mehr um
und Gehot. Herr über
immer besser erfüllt wir
Schulung 1. Note 1
hat sie auch unteran
in der kulturellen
als Teil, an dem Mensch
auch in die Leben-
sleistung der von der
nicht gut aber jensei-
ten George.

Anzahl von
und Anzahl
und Eins

Stuttgart, 19. Okt.

haben im Arbeitsminis-
terium der Staatsf. Ar-
beit den Arbeitnehmers
in Württemberg für Bal-
darbeiter sich zu folgen-
den für Arbeiter über
1. 3. 4. 50. A. in der
bedeutend. Wegen
doppelter Höhe wie
ein Tagelohn als bei
schon vergütet.
Württemberg Bal-
darbeiter
Befreiung des Lohn-
es auf Gewährung von
1. Oktober in Geltung
zu kommen. Ebenso
werden in der
und Privatver-
fahren des Bal-
darbeiter
zwischen Bestimmung
Wagen als Richtlinien
Mehrlöhner, 21. Okt.
wird ein Pferdehändler
er nachts 3 Uhr auf
den Männern überfallen
ist. Die drei Pferde
des Tatorides (Tatoris-
Wagen konnte ermit-
ten Pferde an der Stra-
de und hat ihm seine
Pferde gestohlen waren.
Lohn zu kommen.
Bisingen, 21. Okt.
Württemberg gebürtiges,
verheiratet, Rätlerin und
vertrauen genosch, wer-
den als Gottessell
einer Hebenwö-
nung. Unterbese-
material sonstiger von
verfügt haben, daß
in einer Anzahl
hat, auf die neue zu
sollen sowohl Privat-
Schömberg, 21. Okt.
den Polizeibeamten
den Ratter beschlagna-
ren an hohes Dand-
schicken werden sollt.

Württemberg N. Bräu-
haus neuerdings wird
verkauft der letzten, fast
verkauft 36 000 Stk
haben gestohlen. Der
Einnahmen, 20.

